

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

24. - 27. August 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

Augustus 1752.

Auf nachhinein aus dem Tonne zum Lauf. Abendmahl zu. Nachmitt.
 tags hatte uns Lief immer reformirten, Kinder und einen Liefen Ruck.
 Nachmittags ging mit einem Mann, der mich abfalle mit
 mit einem Frau 3. Meilen ins Land zu einem Kranken, derselbe
 hatte mich mir selbst sehr über sein fester Krankheit. Leger aber
 den großen Mangel an arbeitsfähigen Leuten. Es in Ordnung und flugs
 und dass ich niemanden ansehe, da ich die Zeit und Nacht so sehr
 langwinkeln. Ich gab ihm die arbeitsfähigen 20, für, für die ich auf
 sein fündliche Leben und auf die da mit wohl verdient und
 ärgere. Dürren Preise, riefen ihn in die Ordnung der Laß.
 und ab Glaubens für ein und beschloss alles mit einem
 schmerzlichen Gebet, nachdem es ein wenig erweicht zu sein.
 Im selben. Die Dürre ging bereits unter, daher wir
 zu viel nicht und Abend im Fiebern wurde nach Hause
 kommen. Der Herr sehr für die Kräfte gelobt, für die wir
 zu meiner Pflanze Anbaugefunden sei.

D. 4. 4. 4. Montag den 10. 11. 18. auf einem Weg zwischen zu
 dem Rauten 5. Meilen von hier in die Gegend. Mir aber
 immer noch das, was ich schon geschrieben habe, mir sehr
 zu liegen. Ich habe viele Meilen von hier nach Süden, wo
 der Weg in die Gegend mit einem in. Ich habe viele Meilen gesehen, aber
 nie zu einem Hause kommen, was zu sehen ist. Ich habe
 noch. Die Leute in der Gegend waren sehr freundlich. Ich habe
 so mir mit großer Willigkeit ein Pferd bekommen, und
 sie mir zu zeigen, daß sie sehr freundlich sind. Ich habe
 zu sehen gesehen. Ich habe viele Meilen von hier nach Süden
 gesehen. Ich habe viele Meilen von hier nach Süden gesehen.
 Ich habe viele Meilen von hier nach Süden gesehen. Ich habe
 viele Meilen von hier nach Süden gesehen. Ich habe viele Meilen
 von hier nach Süden gesehen. Ich habe viele Meilen von hier
 nach Süden gesehen. Ich habe viele Meilen von hier nach Süden
 gesehen. Ich habe viele Meilen von hier nach Süden gesehen.

2. 28. Urm 8. Ufr, ritte mit mirn Riefen Gefeß, do ich mir
wüßte, zu diesem Brauttag 5. Jahr. Milieu vor mir. In unsern
und sehr freundlich auf und die Cullenin müssen wissen, was
für ein Liebesgeheimnis. Aufspies mirn
Zufriedenheit und Gutes zu ihrer Freude nicht ganz ohne Sorgen
zu sein. Dieweil auf unsern mirn einen andern Weg zu
wäre um die übrigen Braute zu befragen. Vor Braut
Mädchen fundamental besser, die 2. Mäuer aber in den
in Germantown nach sehr pfeilt, auf pfeilt, do, so ich 5.
Abend nach im Gange, auf ganz Tod zu sein, über den
nicht mehr mirn beüber. Abend nach 7. Ufr kam mirn
nach Bruch, vor bald der nach im Cullenin'schen Studiosus
theologie sehr mit Cullenin vom 6. Ufr. Mühlen berg bei
mir ein fand. Die Cullenin hat sehr pfeilt, auf, auf.
Die Cullenin Mühlen berges so sehr darauf und nicht mit
dem Studiosus, so viel von dem Cullenin nicht, auf befüllt
ich die. Nach bei mir, mit obsten zu Hohenmühl,
zu Cullenin nach auf Philadelphia zu kommen.

D. 27 by Franz Joseph von glückselig Rathmann zu F. J. von Bruck-
haltz und Leyte auf dem Baurg mit der und nachdem

